

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
1. Das wahrhaftige Licht	3
Anhang	16
2. Das Zeugnis Johannes des Täufers	18
Anhang	28

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
BLZ: 50090500
Konto: 125 77 16
IBAN: DE22 5009 0500 0001 2577 16
BIC: GENODEF1S12

Schweiz:

Basler Kantonalbank
Wolfgang Einert
IBAN:
CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich. Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Herausgebers entnommen.

Das wahrhaftige Licht

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Was ist der wichtigste Unterschied zwischen Licht und Finsternis? Es ist die Tatsache, dass das Licht aktiv ist und die Finsternis ist passiv, d.h. sie ist völlig vom Licht abhängig. Man kann Finsternis nur "machen"¹, indem man das Licht wegnimmt. Die Finsternis kann nicht das Licht entfernen.

Dieser Grundsatz ist auch für die Erklärung heilsgeschichtlicher Zusammenhänge wichtig. Wenn Gott Licht ist² und Er einmal "allen alles" sein wird³, muss demnach die Finsternis zu Licht werden.⁴ Eine endlose Parallelität von Licht und Finsternis widerspricht dem Wesen Gottes und Seinen Heilsabsichten.

Im folgenden Text, der Grundlage dieses Themas sein soll, wird auf einfachste Art und Weise auf diese Tatsache hingewiesen:

Joh 1.9-14 - "Es war das wahrhaftige Licht, das, hinein in den Kosmos kommend, jeden Menschen erleuchtet. Er war in dem Kosmos, und der Kosmos wurde durch ihn, und der Kosmos erkannte ihn nicht. Er kam hinein in die Eigenen, und die Eigenen nahmen ihn nicht an. So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Autorität, Kinder Gottes zu werden, denen, die hinein in seinen Namen treu sind; die nicht aus Blut, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geworden sind. Und das Wort wurde Fleisch und zeltete *inmitten* von uns, und wir schauten seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Alleiniggewordenen seitens des Vaters, voller Gnade und Wahrheit."

¹ Jes 45.7

² 1Joh 1:5 - Und dies ist die Kunde, die wir von ihm gehört haben und euch verkünden: dass Gott Licht ist und Finsternis nicht in ihm ist, *ja in keinerlei Hinsicht*.

³ 1Kor 15:28 - Wann ihm aber das All untergeordnet ist, dann wird auch der Sohn selbst dem untergeordnet sein, der ihm das All unterordnete, auf dass Gott alles in allen sei.

⁴ Siehe dazu auch im Anhang auf Seite 16 das Zitat aus WD 008/009.

Ab Joh 1.9 knüpft der Text wieder bei Vers 5 an und kommt unmittelbar auf das Ziel zu sprechen, weswegen das "wahrhaftige Licht hinein in den Kosmos kommt".

"Es war das wahrhaftige^d Licht, "das, hinein in den Kosmos⁵ kommend, jeden Menschen erleuchtet. Er war in dem Kosmos, und der Kosmos wurde durch ihn, und der Kosmos erkannte ihn nicht."

Das Licht kam also in den Kosmos und es kommt zu jedem Menschen, egal in welcher gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder religiösen Stellung er sich befindet. Dieses wahrhaftige Licht ist der Gottessohn, der auch "... der wahrhaftige Gott und äonisches Leben" ist. (1Joh 5.20)

Um den Wirkungsbereich des "wahrhaftigen Lichtes" besser zu verstehen, ist es notwendig, den Bereich, den das Wort "Kosmos" umfasst, zu erkennen.

In 1Kor 4.9 finden wir dazu einen interessanten Hinweis, wenn wir lesen: "Denn ich meine, dass Gott uns, den letzten Aposteln, bescheinigt, wie Todbestimmte *zu sein*, da wir dem Kosmos ein Schauspiel wurden, sowohl Engeln als Menschen." Im Vergleich mit Eph 2.2⁶ wird deutlich, dass nicht nur die Erde, sondern auch die Teile der Himmel zum Kosmos gehören, in denen sich die Engel aufhalten, die noch nicht vom Licht erfasst wurden. Somit gehören auch alle finsternen Geistesmächte zu diesem Kosmos.

Der Kosmos ist nach Jesu Worten auch der Acker oder das Feld. (Mt 13.38) Dieser Acker ist durch schlechten Samen verunreinigt; er ist in Unordnung. Das Wort "Kosmos" bedeutet "Ordnung" oder

⁵ **Kosmos** / Schmuck - κόσμος (*kosmos*) - eigentl. die Ordnung, dann 1) der Schmuck, 2) die Welt, a) das Weltall, wegen seiner Ordnung haben die griech. Philosophen das Wort gebraucht, b) der Erdkreis mit allem, was sich auf ihm befindet u.v.m. (Sch).

⁶ Eph 2:2 - "... in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Äon dieses Kosmos, gemäß dem^oAnfänglichen der Autorität der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Unfügsamkeit *innen*wirkt."

"Schmuck". Wenn etwas in Unordnung ist, ist es auch kein Schmuck. Etwas Schmückendes muss in Ordnung sein. Dieser Kosmos ist aber, seit die Verfehlung in ihn eingedrungen ist, zur Unordnung geworden. Deshalb lesen wir in 1Joh 2.17 was mit dieser Unordnung geschieht: "Und der Kosmos und seine Begierde wird vorübergeführt ..." d.h. die Unordnung wird beseitigt.

Als Jesus mit Pilatus sprach, sagte Er: "Meine Regentschaft ist nicht aus diesem Kosmos. Wenn meine Regentschaft aus diesem Kosmos wäre, hätten meine Unterknechte gekämpft, auf dass ich den Juden nicht überliefert würde. Nun aber ist meine Regentschaft nicht von hier." (Joh 18.36)

Der Regent und Seine Regentschaft (königliche Herrschaft) haben ihren Ursprung somit woanders und haben ihn nicht in diesem Kosmos. Damit aber nicht genug; auch die "Leibesglieder" des Regenten haben nach Seinen Worten den gleichen Ursprung wie Er. Als Jesus betete, sagte Er: "Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und der Kosmos hasst sie, da sie nicht aus dem Kosmos sind, so wie ich nicht aus dem Kosmos bin." (Joh 17.14,16)

Sowohl das Haupt als auch Seine Glieder wurden zu einem bestimmten Zweck in den Kosmos hineingegeben, denn Jesus betete weiter: "So, wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich sie hinein in den Kosmos, ..." (Joh 17.18) Abgesehen davon, dass dies als Lehrbeispiel für die Engelwelt dient⁷, wird hier noch ein weiterer Grund genannt.

Das "wahrhaftige Licht" ... "erleuchtet jeden Menschen". Schon im Vers 7 unseres Textes lesen wir von Johannes dem Täufer: "Dieser kam zum Zeugnis, auf dass er betreffs des Lichtes zeuge, auf dass alle durch dasselbe glaubten^{kj}." Der Apostel Paulus bestätigt dies, indem er von Jesus sagt: "... den wir verkündigen, jeden Menschen ermahmend und jeden Menschen in aller Weisheit lehrend, auf dass wir jeden Menschen vollendungsgemäß in Christus darstellten^{kj}." (Kol 1:28)

Durch das wahrhaftige Licht werden somit nach und nach alle

⁷ 1Kor 4.9; Eph 3.10 u.a.

zum Glauben geführt. Wer etwas dagegen hat, dass Gott einen Weg gefunden hat, alle zum Glauben zu führen, ist ein "Heilsegoist"!

Jedoch, wie geschieht dies? In Jes 26.9,10 lesen wir: "Denn wenn deine Gerichte die Erde *treffen*, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit. Wird dem Gottlosen Gnade zuteil, lernt er nicht Gerechtigkeit." (ELB) Gerichte (Erziehungsmaßnahmen) Gottes überführen somit die Menschen solange, bis es auch der letzte begriffen hat. Niemand wird gezwungen; Gott will das freiwillige "Ja" des Geschöpfes. Die Glaubenden hingegen werden durch die Gnade erzogen: "Denn auferstiegen *ist* die Gnade des Gottes, rettungbringend allen Menschen, uns erziehend, auf dass, verleugnend die Verunehrung *Gottes* und die kosmischen Begierden, wir vernünftig und gerecht und wohlehnend leben in dem nunmehrigen Äon." (Tit 2.11,12)

Gott erzieht also die Menschen durch Gericht (Zurechtbringung) und mittels Gnade. Gott rettet nicht nur durch Gnade, sondern auch durch Gericht. Weil er ein Retter aller Menschen ist. (1Tim 4.10)

Auch geistige Blindheit ist ein Mittel zum Gericht (Zurechtbringung). Nur im wahrhaftigen Licht (das **jedem Menschen** gilt) kann man blind sein, ohne es zu merken - oder seine Heilung erkennen. Das wird an folgender Rede Jesu deutlich: "... Zum Gericht kam ich hinein in diesen Kosmos, auf dass die Nichtsehenden sehen und die Sehenden Blinde würden. Dies hörten *einige* aus den Pharisäern, die mit ihm sind, und sagten *zu* ihm: Sind etwa auch wir Blinde? Jesus sagte *zu* ihnen: Wenn ihr Blinde wäret, hättet ihr keine Verfehlung. Nun aber sagt ihr: Wir sehen. *Daher* bleibt eure Verfehlung." (Joh 9.39-41)

Hier haben wir die Erklärung, warum "der Kosmos Ihn nicht erkannte", weil die meisten Menschen geistlich blind sind, meinen aber, sie sähen alles, so wie die Pharisäer zur Zeit Jesu.

Interessant ist auch, dass die Verfehlung (Sünde), der die Menschen unterworfen sind, nicht die Tatsache betrifft, dass die Menschen aufgrund der Abstammung von Adam und nicht wegen

"eigener" Verfehlungen "Sünder" sind⁸, sondern dass sie nicht glauben können, dass Jesus dafür bezahlt und so die Rechtsgrundlage der Rettung gelegt hat.

In Joh 16.8,9 weist Jesus selber auf diese Tatsache hin, wenn Er vom Heiligen Geist sagt: "Und *als* Kommender, wird jener den Kosmos betreffs Verfehlung und betreffs Gerechtigkeit und betreffs Gericht überführen. Betreffs *der* Verfehlung, da sie nicht an mich glauben." Der Geist wird also den Kosmos überführen, weil dieser nicht an den Gottessohn (und sein Heilshandeln) glaubt.

Im Folgenden berichtet uns nun Johannes weiter, wie unterschiedlich seitens der Menschen auf das in den Kosmos kommende "wahrhaftige Licht" reagiert wurde:

Joh 1.11-13 - "Er kam hinein in die Eigenen⁹, und die Eigenen nahmen ihn nicht an. So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Autorität, Kinder Gottes zu werden, denen, die hinein in seinen Namen treu sind; die nicht aus Blut, auch nicht aus *dem* Willen *des* Fleisches, auch nicht aus *dem* Willen *eines* Mannes, sondern aus Gott geworden sind."

Wer sind denn die "Eigenen"?

Hierbei kann man an eine globale Deutung denken, aber auch an eine Deutung im engeren Sinne. Beides wäre zutreffend.

A - Die globale Deutung beträfe gemäß Hebr 1.2,10¹⁰ Seine gesamte (eigene) Schöpfung:

⁸ Röm 5:12 - Deshalb, ebenso wie durch einen Menschen die Verfehlung in den Kosmos hineinkam und durch die Verfehlung der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen *ist*, **worauf** alle verfehlten

⁹ **Die Eigenen** - ἴδιος (*idios*) - eigen, Eigenes, Eigentum; hier durch Artikel und Plural personifiziert. In dem Begriff liegt die gleiche Bedeutung wie in "Kosmos" (V.10).

¹⁰ Hebr 1.2,10 - "... am letzten dieser Tage hat er zu uns im Sohn gesprochen, den er zum Erben für alle eingesetzt hat, durch den er auch die Äonen gemacht hat; ... Und: "Du, Herr, hast gemäß Anfänglichen die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; ..."

Die "Eigenen"¹¹ waren global und widerrechtlich in fremdem Besitz¹². Deshalb waren es nur Wenige, die Ihn aufnahmen. Wie wir aus Mt 4.8,9¹³ entnehmen können, hat Jesus diesen Besitzverhältnissen nicht widersprochen. Der Diabolos hatte Ihm alle Regentschaften des Kosmos angeboten und damit sein Besitzrecht dokumentiert.

Durch Adams Fall kam auch die Menschheit unter die Autorität der Verfehlung und damit in den Besitz des Diabolos.⁸ Erst durch die Erlösung (Silber) auf Golgatha wurde das Feld (der Kosmos) zurückgekauft. Dazu gehören auch die Aufenthaltsräume der Gestorbenen.¹⁴

B - Eine engere Deutung beträfe Sein "eigenes" Volk = Israel.

Der Schöpfer¹⁰ bezeugt selbst, dass Israel Sein Eigentumsvolk ist. Wir lesen in 2Mo 19.5 "Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde."¹⁵ (ELB)

Außerdem sagte Jesus zu einer kanaanäischen! Frau folgenden interessanten Satz: "Ich wurde nicht gesandt, als nur zu den verlo-

¹¹ Ps 89.12 - Dein sind die Himmel, und dein ist die Erde. Die Welt und ihre Fülle, du hast sie gegründet.

¹² Zit. Duden 2012 zu "Eigentum":

1. Jemandem Gehörendes; Sache, über die jemand die Verfügungs- und Nutzungsgewalt, die rechtliche (aber nicht unbedingt die tatsächliche) Herrschaft hat.

2. Recht oder Verfügungs- und Nutzungsgewalt des Eigentümers, rechtliche (aber nicht unbedingt tatsächliche) Herrschaft über etwas.

¹³ Mt 4.8,9 - Nochmals nimmt ihn der Diabolos mit auf *einen* sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Regentschaften des Kosmos und ihre Herrlichkeit und sagt zu ihm: Alle diese werde ich dir geben, wenn du *niederfallend* mich anbeten *würdest*.

¹⁴ Vgl. Mt 27.6-8; Mt 13.38; EH1.18; Röm 9.20,21 - Der Formende (Töpfer / Gott) hat Autorität über den Ton. Damit ist, heilsgeschichtlich prophetisch denkend, das "Feld des Töpfers" der Kosmos.

¹⁵ Vgl. 5Mo 7.6

renen Schafen *des Hauses Israel.*" (Mt 15.24)

Soweit die beiden Deutungsebenen.

Das "Eigene" hat aber noch eine Dimension. Jesus sagte einmal zu Seinen Lernenden: "Wenn ihr aus dem Kosmos wärt, liebte der Kosmos das Eigene, da ihr aber nicht aus dem Kosmos seid, sondern ich euch aus dem Kosmos auserwählte, deswegen hasst euch der Kosmos." (Joh 15.19) Es gibt somit auch "Eigene" des Kosmos, die Jesus nicht annahmten und damit zeigen, dass ihr Ursprung in diesem Kosmos liegt und ihr Vater der Diabolos ist¹⁶, während die, die Ihn "annahmen", damit deutlich machen, dass sie nicht aus diesem Kosmos sind.

Aufgrund der kosmischen Zuordnung konnten "alle, die Ihn aufnahmen", Autorität¹⁷ erhalten, Kinder Gottes¹⁸ zu werden. Die folgende tabellarische Aufstellung soll die verschiedenen Aspekte der Kindschaft auflisten und damit deutlich machen, dass es nicht um Adoption geht, sondern um eine wesenhafte Einheit.

Röm 8.16 – "Der Geist selbst zusammenbezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind."

D.h. dass es für Kinder eine lebensmäßige Vereinigung gibt, nicht nur eine Adoption.

Gal 3.26 – "... denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus."

¹⁶ Joh 8.44 - Ihr, ihr seid aus dem Vater, dem Diabolos, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war von Anfang ein Menschenumbringer und er stand nicht in der Wahrheit, weil Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge spricht, so spricht er aus dem *ihm* Eigenen, weil er *ein* Lügner ist und der Vater *derselben*.

¹⁷ **Autorität** - ἐξουσία (*exousia*) - w. "aus Sein"; Vollmacht; Befugnis (KK). Das Belieben, die Freiheit, zu tun, was man will; 2) die Macht, die einer ausübt; die Gewalt; 3) metonymisch (übertr. *d.Vf.*) bezeichnet ἐξουσία a) diejenigen, die die Gewalt haben; z.B. Obrigkeit (Röm 13.1), Engel (Eph 3.10), Dämonen (Eph 2.2; Kol 1.13); b) das, was unter jemandes Gewalt, Herrschaft ist (Lk 4.6); c) das Zeichen der Herrschaft (1Kor 11.10) (Sch).

¹⁸ **Kinder Gottes** - 10x, davon 4x bei Paulus - Joh 1.12; 11.52; Röm 8.16,21; 9.8; Phil 2.15; 1Joh 3.1,2,10; 5.2.

Die "Kinder" sind Söhne durch den Glauben (die Treue) in Christus Jesus.

Phil 2.15 – "... auf dass ihr Untadelige und Unschuldige werdet, makellose Kinder Gottes *inmitten* einer krummen und verkehrten Generation, *innerhalb* derer ihr leuchtet wie Lichthüter in *dem* Kosmos, ..."
Kinder Gottes werden¹⁹ in Ihm (wesenhaft) untadelig, unschuldig und makellos.

Röm 8.21 – "... weil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes."
Kinder Gottes sind in der "Freiheit der (wesenhaften) Herrlichkeit" Gottes.

Joh 12.36 – "Solange ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, auf dass ihr Söhne *des* Lichtes werdet!"
Kinder Gottes sind auch Söhne des (wahrhaftigen, wesenhaften) Lichts.

Dies geschieht "**nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus *dem* Willen eines Mannes:**

Religionsgesetze und Menschenwille können Gotteskindschaft nicht bewirken. Gemäß Eph 2.8,9 geschieht dies "nicht aus Werken, auf dass nicht irgendeiner sich rühme". Kinder Gottes leben aus der *Vermögenskraft* "dessen, *der* uns rettete und berief mit heiliger Berufung, nicht gemäß unseren Werken, sondern gemäß eigenem Vorsatz und *der* Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist." (2Tim 1.9)

Es ist, wie unser Text sagt, "**aus Gott geworden**":

Für das Werden aus Gott gibt es verschiedene Begriffe. Die folgende Aufstellung mag das zeigen:

1. παλιγγενεσία (*palingenesis*) 2x Tit 3.5; Mt 19.28 - w. nochma-

¹⁹ hier Medium, d.h. Er wirkt und die "Kinder" lassen wirken.

lige Werdung.

2. ἀναγεννάω (*anagennaō*) 2x 1Petr 1.3,23 - wiederwerden,
hinaufwerden.

3. γεννηθῆ ἄνωθεν (*gennāthē anōthen*) - Joh 3.3,7 - geworden
von oben her.

4. Joh 3.5 - aus Wasser und Geist geworden γεννηθῆ
(*gennāthē*) ist ebenfalls von oben her.

5. γεγεννημένος ἐκ τοῦ θεοῦ - 1Joh 3.9; 4.7; 5.1,4,18 - aus Gott
geworden (vgl. Joh 1.13).

6. καινὴ κτίσις ... γέγονεν καινὰ - 2Kor 5.17; Gal 6.15 - "neue
Schöpfung ... = Neue *sind* geworden" wird gleichgesetzt mit "wer-
den, anfangen zu sein, entstehen, *geboren werden*" (γίνομαι
[*ginomai*] vgl. Röm 1.3; Gal 4.4; Joh 8.58; Mt 8.26; 21.19 u.a.).

7. 2Tim 2.23 - γεννάω (*gennaō*) - wird auch für das Werden von
Umständen gebraucht (*in Form des Veranlassens*).

Die Wortwurzel der sieben vorgenannten griechischen Begriffe
ist immer dieselbe. Es handelt sich um ein "Werden". An Gal 4.4
lässt sich das besonders gut darstellen: "... als aber die Vervoll-
ständigung der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn aus, geworden
aus *einer* Frau, geworden unter Gesetz, ..."

Wie "wird" man denn aus einer Frau? Natürlich durch Geburt. Da
es für die fleischliche Geburt eines Kindes im Griechischen aber ein
anderes Wort gibt²⁰, sollte man die "geistliche" Geburt, die mit der
Bedeutung des "Werdens" bezeichnet wird, von der "fleischlichen"
unterscheiden.²¹

²⁰ τίκτω / τίκτομαι (*tiktō / tiktomai*) - l.) gebären 1) von d. Frau: ein Kind
zur Welt bringen; 2) allg.: etw. hervorbringen, produzieren, erzeugen (von
d. Früchten aus d. Samen) (ST).

²¹ Das darf allerdings nicht dazu führen, dass man diese "Werden" soweit
abwertet, dass auch das "Werden" Jesu ein von Joseph veranlasstes sei.
Dies ist abzulehnen!

An den vorgenannten sieben Beispielen wird deutlich, dass die Ekklesia "geistlich geworden" ist. Man erkennt auch, dass Paulus die "Neue Schöpfung" im gleichen Atemzug als "geworden" bezeichnet. Damit wird deutlich, dass die "Neue Schöpfung" nichts anderes ist als etwas "neu Gewordenes", nämlich auf geistlicher Ebene und nicht auf der fleischlichen.

Paulus war es auch, der die Ekklesia mit dem gleichen Begriff belegt, wie es Jesus gegenüber Nikodemus tat. Wir lesen in Tit 3.4,5: "Als aber die Milde und die Menschenfreundlichkeit unseres Retter-Gottes auferschien, hat er uns nicht aus den Werken, welche wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern gemäß seinem Erbarmen gerettet - durch *das Bad der Wiederwerdung* und Hinauferneuerung des Heiligen Geistes."

Jesus sagte zu Nikodemus: - "... Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben *her (geboren)*²² werden würde, vermag er die Regentschaft Gottes nicht wahrzunehmen. ... Sei nicht erstaunt, dass ich dir sagte: Notwendig ist euch, von oben *her (geboren)*²² zu werden." (Joh 3:3,7)

Damit wird deutlich, dass die "Wiedergeburt" ein Werdeprozess ist, der aus Gott heraus geschieht und somit eine wesenhafte Einheit darstellt.

Auf einen besonderen Werdeprozess des "Licht-Wortes" wird nun im nächsten Vers hingewiesen:

Joh 1:14 - "Und das Wort wurde Fleisch und zeltete *inmitten von uns*, und wir schauten seine ^d Herrlichkeit, *eine Herrlichkeit als des Alleiniggewordenen seitens des Vaters*, voller Gnade und Wahrheit."

"Das Wort wurde Fleisch"; um welches Fleisch handelte es sich dabei? Diese Frage beantwortet uns Röm 8.3: "Denn das dem Gesetz Unvermögende, in welchem es schwach war durch das Fleisch, *tat* Gott, *indem* er seinen eigenen Sohn in Gleichheit des

²² Die Einfügung in () dient nur dem Verständnis.

Fleisches der Verfehlung und betreffs der Verfehlung sandte *und die Verfehlung im Fleisch verurteilte.*" Es war demnach das gleiche Fleisch, das alle Menschen hatten und haben.

Einen weiteren wichtigen Hinweis dazu erhalten wir in Hebr 2.14-17 wo es heißt: "Weil nun die Kinder des Blutes und Fleisches Anteil gehabt *haben*, hat auch er ebenso an denselben mitgehabt, auf dass er durch den Tod den unwirksam mache, der die Haltekraft des Todes hat, dies ist den Teufel, und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch *der* Sklaverei verfallen waren. Denn er nimmt sich ja nicht die Engel, sondern den Samen Abrahams nimmt er. Weshalb er schuldete, in allem den Brüdern gleich zu werden, auf dass er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor Gott werde, um die Verfehlungen des Volkes zu sühnen."

Das Licht-Wort wurde also "in allem den Brüdern gleich"; allerdings ohne Verfehlung.²³ Zu dieser äußeren²⁴ Darstellung gehörten auch die folgenden Notwendigkeiten:

1. Die fleischliche Abstammung aus der einen Samenlinie.
Röm 1.3 - "... der Sohn Gottes ... der geworden *ist* aus Samen Davids gemäß *dem* Fleisch, ..."
2. Die Erziehung und Ausbildung in einer Familie.
Mk 6.3 - "Ist dieser nicht der Bauhandwerker, der Sohn der Maria und *ein* Bruder *des* Jakobos und Joses und Judas und Simon?"
3. Die Unterordnung unter das Gesetz.
Gal 4.4 - "... als aber die Vervollständigung der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn aus, geworden aus *einer* Frau, geworden unter Gesetz,..."
4. Die Versuchlichkeit des Fleisches.
Hebr 4.15 - "Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, *der* nicht mit unseren Schwachheiten mitzuleiden ver-

²³ Joh 8.46; Hebr 4.15; 1Petr 2. 22; 1Joh 3.5

²⁴ Phil 2.7

mag, sondern *der* gemäß allem *in* gleicher Weise versucht worden ist, *jedoch* ohne Verfehlung."

5. Empfindungen und Gefühle wie ein Mensch.
Dazu gehörten z.B. Zorn (Mt 21.12,13), Hunger (Mt 4.2), Erregung (Joh 11.33) usw.

Dies alles geschah auch:

- Damit die Brüder / Kinder göttlicher Natur teilhaftig werden können;
2Petr 1.3,4 - "Da seine göttliche Vermögenkraft uns alles zum Leben und *Gott*-Wohlehren geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berief *in* eigener Herrlichkeit und Tugend, durch die uns die wertvollen und größten Verheißungen geschenkt worden sind, auf dass ihr durch diese Gemeinshafter göttlicher Natur werdet, als Entflozene der Begierde des Verderbens, die in dem Kosmos ist,"
- Damit die Verfehlungen durch Sein Opfer aufgehoben werden konnten;
Hebr 9.26 - "... nun aber ist er einmal *aufgrund* der Vollendung der Äonen offenbart worden zur Aufhebung der Verfehlung durch sein Opfer."
- Damit wir Gerechte werden können.
2Kor 5.21 - "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

Johannes sagt auch noch: Das Licht-Wort "**zeltete²⁵ inmitten von uns**". Warum? Dies deutet an, dass Seine irdische Anwesenheit nur von kurzer Dauer war. In 1Tim 3.16 lesen wir dazu Folgendes: "Und anerkannt groß ist das Geheimnis des *Gott*-Wohlehrens: Der geoffenbart wurde im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von Engeln, geheroldet in *den* Nationen, geglaubt in dem Kosmos,

²⁵ **zelten** - σκηνώ (skänoō) 5x - zelten, vorübergehend wohnen.

hinaufgenommen in Herrlichkeit."²⁶

Ja, der "**Alleiniggewordene**"²⁷ seitens des Vaters war auch "**voller Gnade und Wahrheit**".

Jesus, der Sohn Gottes, war der Einzige, der direkt aus dem Vater geworden ist. Alles andere (die gesamte Schöpfung) kam danach aus dem Sohn. Deshalb lesen wir von Ihm auch Folgendes:

"... da es ihm (Gott) wohlgefiel, die ganze Vervollständigung in ihm (dem Sohn) wohnen *zu lassen*, ... da in ihm (dem Sohn) all die Vervollständigung der Gottheit leiblich wohnt." (Kol 1.19; 2.9)

Der Sohn ist die Vervollständigung Gottes, da Er alles wieder hinein in Gott zurückführt, damit Gott allen alles sein kann.²⁸ Die Vervollständigung des Sohnes wiederum ist Seine Ekklesia, von der Paulus in Eph 1.23 sagen kann: "... welche sein Leib ist, die Vervollständigung dessen, der das All in allem vervollständigt."

"Denn das alles *geschieht* wegen euch, auf dass die Gnade, sich mehrend durch die Vielen, den Dank überfließen lasse zur Herrlichkeit Gottes." (2Kor 4.14)

Amen.

²⁶ Da Johannes Hebräer war, dachte er bestimmt auch an das "Wohnen" JHWH's im Israel des AB. (Vgl. 2Mo 33.9,10; 4Mo 12.5; 2Sam 7.6; Ps 78.60 u.a.)

Ebenso kannte er die Verheißungen Gottes für das Millennium. (Vgl. Joe 4.17-21; Sach 2.14)

²⁷ **Alleiniggewordener** - μονογενής (*monogenäs*) 9x - einzeln, alleingeboren (Sch); alleiniggeworden (DÜ); nur Johannes bezeichnet Jesus so (Joh 1.14,18; 3.16,18; 1Joh 4.9).

²⁸ 1Kor 15.28

Anhang:

Zitat aus "Wortdienste" 008/009 S. 6ff:

"Gott hat ein klar definiertes Ziel. ER will das ganze All ohne Vorbedingungen in sich zurückführen. In Röm 11.33-36 lesen wir dazu Folgendes: "O Tiefe *des* Reichtums und *der* Weisheit und *der* Kenntnis Gottes; wie unausforschlich *sind* seine Urteile und unausspürbar seine Wege! Denn wer *hat den* Denksinn *des* Herrn erkannt, oder wer wurde sein Mitberater? Oder wer gab ihm vorher, und es wird ihm vergolten werden? Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."

Wenn Gott das ganze All in sich hinein nehmen will und wir in 1Joh 1.5 lesen, dass Gott Licht ist, ergibt sich daraus die Denkkonsequenz, dass vorher alle Finsternis beseitigt werden muss.

Dass in Ihm Finsternis keinen Bestand hat, bestätigt auch Ps 139.12 mit den Worten: "Auch Finsternis würde vor dir nicht verfinstern, und die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie das Licht." (ELB)

Hierzu ist festzustellen, dass das Licht stets aktiv ist, die Finsternis aber passiv. Sobald also das Licht erscheint, muss die Finsternis weichen. Diese Tatsache beleuchtet Pred 2:13: "Und ich, ich sah, dass der Weisheit *derselbe* Vorzug ist vor dem Unsinn wie *der* Vorzug des Lichts vor der Finsternis." (DÜ) Auch der Apostel Paulus weist auf diesen Umstand mit folgenden Worten hin: "...Denn welche Teilhaberschaft *haben* Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?" (2Kor 6.14)²⁹

Zum besseren Verständnis noch eine Veranschaulichung: Wenn du in ein dunkles Zimmer kommst und das Licht anschaltest, ist die Finsternis verschwunden. Wenn du aber in ein helles Zimmer kommst und willst auf die gleiche Weise Finsternis "machen", geht das nicht. Finsternis kannst du nur "machen", indem du das Licht

²⁹ Jes 42.16; 58.10; Mi 7.8

wegnimmt. Dieses Beispiel zeigt, dass Finsternis passiv ist und vollständig vom Verhalten des Lichtes abhängig ist. Wenn Gott "kommt", muss somit Finsternis zu Licht werden, oder anders, wenn Finsternis in Gott hinein soll, muss sie zu Licht werden."

* * * * *

Das Zeugnis Johannes des Täufers

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

"Es wurde *ein* Mensch von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Dieser kam zum Zeugnis, auf dass er betreffs des Lichtes zeuge, auf dass alle durch *dasselbe* glaubten^{ki}. Nicht jener war das Licht, sondern *er kam*, auf dass er betreffs des Lichtes zeugte." (Joh 1.6-8)

Damit wurden die 400 Jahre Schweigen beendet, die seit Mal'achi vergangen waren. Mal'achi weist in Mal 3.1 auf das Ende dieses Schweigens hin, wenn er sagt: "Da! Ich (JHWH) bin der meinen Beauftragten (מְלָאכִי - MaLaKhiJ) Entsendende (Johannes / Elia), und er wendet den Weg zu mir (JHWH) angesichts. Und urplötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr (מְשִׁיחַ - MaSchiJaCH), den ihr sucht, ja der Beauftragte des Bundes, in welchem ihr Gefallen habt. Da! Er kommt, spricht JHWH der Heere." (DÜ)

Wenn ich diese Aussage frei und paraphrasierend wiedergebe, dann klingt das so: "Ich bin der, der Mal'achi (meinen Beauftragten) sendet, und plötzlich kommt der MaSchiJaCH, den ihr sucht, der MaLaKh (Beauftragte) des Bundes³⁰." Ein klarer Hinweis also auf die Erscheinung des Messias ca. 400 Jahre später und die Sendung Johannes des Täufers.

Bevor wir uns mit den Versen ab Joh 1.15 beschäftigen, mag es gut sein, noch einmal die wichtigsten Gedanken zu dem bisher Ge-

³⁰ hebr. מְלָאכִי הַבְּרִית [MaLaKh HaBöRiJT].

Um was für einen Bund geht es dabei? In Jer 31.31 erfahren wir etwas davon: "Da! Tage kommen - Treuewort JHWHs -, da schneide ich mit dem Hause JiSsRaEL und mit dem Hause JöHUDaH einen neuen Bund." (DÜ) Von diesem "Neuen Bund" sprach Jesus, als Er das Herrenmahl einsetzte: "Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird." (Lk 22.20)

Ich bin ja froh, dass auch der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther davon spricht! (1Kor 11.25) Sonst könnte man ja meinen, die Ekklesia habe mit dem "Neuen Bund" nichts zu tun.

sagten³¹ zu wiederholen.

Im Vers 1 wurden wir an die Präexistenz und Göttlichkeit des Gottessohnes erinnert, der als Wort bezeichnet wird. In diesem Wort, das gemäß 1Mo 1.1 auch Haupt ist, wurde alles erschaffen.

Im Vers 3 wird uns bestätigt, dass es nichts gibt, das nicht durch diesen Wort-Gott erschaffen wurde.

Im Vers 4 werden weitere wichtige Qualitätsmerkmale des Wortes genannt; es ist das Leben und das Licht für die Menschen.

Im Vers 5 wird die Autorität des Lichtes beschrieben, das die Finsternis nicht zu beseitigen vermag. Es ist umgekehrt. Das Licht beseitigt die Finsternis. Das ist wahres Evangelium.

Die Verse 7 und 9 zeigen genau diese Lichtwirkung an, indem das Ziel genannt wird. Es wird jeder zum Glauben geführt und erleuchtet.

Vers 11 weist darauf hin, dass sowohl Seine eigene Schöpfung als auch Sein eigenes Volk Ihn (noch) nicht annahmen.

Die Verse 12 und 13 zeigen, dass es nur wenige gab, die Ihn annahmen und dies aufgrund ihrer Herkunft konnten; sie waren nämlich nicht aus diesem Kosmos, sondern aus Gott geworden.

Zu guter Letzt wies Vers 14 noch auf die Tatsache hin, dass der Wort-Sohn Mensch wurde und im gleichen menschlichen Fleisch lebte, jedoch ohne Verfehlung.

Ab Johannes 1.15 berichtet uns nun der Evangelist Johannes etwas über das Zeugnis Johannes des Täufers, indem er sagt: **"Johannes bezeugte³² ihn betreffend und rief laut³³ sagend:**

³¹ S. Wortdienste Nr. 046 u. 047.

³² **bezeugen** - μαρτυρέω (*martyreō*) - Zeugnis ablegen (Gal 4.15) oder erhalten (Apg 22.12).

³³ Zit. Bultmann S. 50 Ziff 3: "krazein = laut rufen wird speziell vom inspirierten Reden gebraucht, so von Jesu Rede Joh 7.28; 12.44 ..."

**Dieser war es, von welchem ich sagte: Der nach mir Kommen-
de ist vor mir geworden, da er vor mir war." (Joh 1.15)³⁴**

Johannes der Täufer legte ein fundiertes Zeugnis von der Präexistenz des Sohnes Gottes ab, den der Evangelist Johannes als "den Alleiniggewordenen seitens des Vaters"³⁵ bezeichnet, der gleichzeitig das Wort und das wahrhaftige Licht ist.³⁶ Der Täufer stellte sich auch absolut unter die Autorität des Gottessohnes, was in folgender Äußerung eindeutig zum Ausdruck kommt: "Nach mir kommt der, *der* stärker ist *als* ich, welchem ich nicht hinreichend *tauglich* bin, *mich* bückend, den Riemen seiner ^d Sandalen zu lösen." (Mk 1.7)

Dass nun die Ekklesia auf das Engste mit dem präexistenten Gottessohn verbunden ist, zeigt neben dem Gesamtzusammenhang auch die Formulierung "wir alle" im folgenden Vers.

"... aus seiner Vervollständigung³⁷ empfangen wir alle, auch Gnade für Gnade, da das Gesetz durch Mose gegeben wurde, die Gnade³⁸ und die Wahrheit *aber* wurden durch Jesus Christus. (Joh 1.16,17)

Was verstehen wir denn unter "Seiner Vervollständigung"? Welche Hinweise gibt uns das Wort Gottes dazu?

In Kol 1.18,19 wird von Christus gesagt: "... und er ist das Haupt des Leibes, *ja* der Versammlung; er ist *der* Anfängliche, *der* Vorhergeborene aus den Gestorbenen, auf dass er in allem *der* Erste werde; da es ihm (dem Vater) wohlgefiel, die ganze Vervollständigung in ihm (dem Sohn) wohnen *zu lassen*, ..." Dieses Wort wird in Kol

³⁴ Vers 15 ist eine eingefügte Anmerkung. Der Gedanke des Verses 14 geht bei 16 weiter.

³⁵ Joh 1,14

³⁶ Siehe "Wortdienste" Nr. 046 ff.

³⁷ **Vervollständigung** - πλήρωμα (*pläröma*) - das, womit etwas erfüllt wird, die Ausfüllung, Füllung (Sch); das, was vollständig macht, das Füllstück Mt 9.16; Mk 2.21 (BW).

³⁸ **Gnade** - χάρις (*charis*) 155x - von der Gesamtzahl der Vorkommen sind 113x (incl. 4x in Apg) in den Briefen des Apostels Paulus zu finden.

2.9 noch wie folgt ergänzt: "... da in ihm (dem Sohn) all die Vervollständigung der Gottheit³⁹ leiblich wohnt."

Der Gottessohn ist somit in Seiner heilsgeschichtlich überragenden Rolle die Vervollständigung Gottes. Wie wir aus Eph 1.23 entnehmen können, ist Er das aber nicht als "Haupt" allein, sondern in "Haupt und Gliedern". Wir lesen dort von der Ekklesia: "... welche sein Leib ist, die Vervollständigung³⁷ dessen, *der* das All in allem vervollständigt."

Das Übertreffende und Größte überhaupt ist somit unsere Vervollständigung hinein in die Vervollständigung Gottes. Paulus betet in Eph Kapitel 3 darum, dass die Ekklesia endlich begreifen möge, was ihr zugeordnet ist, wenn er sagt: "... außerdem das *zu* kennen, was die Kenntnis überragt, *die* Liebe des Christus, auf dass ihr vervollständigt werdet hinein in alle ^dVervollständigung ^dGottes." (Eph 3:19)

Die Ekklesia ist demnach die Vervollständigung des Hauptes oder, anders ausgedrückt, Seine Ergänzung durch Seiner Glieder. Die dadurch gebildete Einheit wiederum ist die Vervollständigung Gottes.

Das Ziel der Ekklesia ist die Wesenseinheit (dasselbe Bild o. Gleichheit) mit dem Herrn, wie es 2Kor 3.18 und 1Joh 3.2 zum Ausdruck bringen: "Wir alle aber, *mit enthülltem Angesicht* die Herrlichkeit *des* Herrn widerspiegelnd, werden umgestaltet in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem* Geist, *ist*." "Geliebte, nun sind wir Kinder Gottes, und es wurde noch nicht offenbart, was wir sein werden; wir nehmen wahr, dass, wenn es offenbart wird, wir ihm Gleiche sein werden, weil wir ihn sehen werden, so, wie er ist."

Das alles ist natürlich Gnade wie Vers 16 deutlich sagt: Wir empfangen Gnade für (*w. anstatt*) Gnade.⁴⁰ Diese Gnade ist in Person

³⁹ θεότης (*theotās*) - 1x nur hier im NT.

⁴⁰ Zit. Fabianke: "Je mehr du nimmst, desto reichlicher fließt sie.

'Sind wir nur erst empfänglich, so ist er überschwänglich.

Durch unsern reichlichsten Genuss erschöpft sich nicht sein Überfluss."

des Wort-Sohnes auch das einzige Mittel zur Rettung und damit zur Zurückführung ins göttliche Licht. Der Apostel Paulus drückt das wie folgt aus, wenn er von der *Vermögenskraft* Gottes spricht: "... *der* uns rettete und berief mit heiliger Berufung, nicht gemäß unseren Werken, sondern gemäß eigenem Vorsatz und *der* Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist, nun aber geoffenbart worden ist durch das Auferscheinen unseres Retters Christus Jesus, der den Tod bleibend unwirksam gemacht, aber Leben und Unverderblichkeit ans Licht *gebracht* hat durch das Evangelium, ..."

Diese Gnadenwirkung hat noch eine zweite Seite. In 2Kor 9.15 lesen wir dazu: "Gnade *ist* dem Gott⁴¹ *aufgrund* seiner unbeschreiblichen *Schenk*gabe." Gott hat das Unlösbare gelöst, indem Er durch den hier beschriebenen Vorgang Gnade und Gerechtigkeit verbinden kann. So ist dies sozusagen eine an Ihn zurückfließende Gnadenwirkung, die es ohne das Opfer des Wort-Sohnes so nicht gäbe.

In unserem Text fährt Johannes nun mit Vers 18 fort und sagt: **"Niemand hat Gott je gesehen^{42,43}, der Alleiniggewordene⁴⁴ Gott-Sohn⁴⁵, der hinein in den Schoß des Vaters Seiende, jener**

⁴¹ grie.: χάρις τῷ θεῷ - ELB = Gott sei Dank.

⁴² 1J 4:12 - "Niemand hat jemals Gott geschaut." Vgl. Ps 104.2.

⁴³ **sehen / wahrnehmen** - ὁράω (*horaō*) - sehen, erblicken, bemerken, von der sinnlichen Wahrnehmung. Auch von der Wahrnehmung persönlicher Wesen, die auf übernatürliche Weise sichtbar werden. (BW) "Der Begriff darf nicht auf die Wahrnehmung durch die Augen beschränkt werden. ... denn nicht der νοῦς sondern die πίστις sieht ihn, und zwar nur die auf den Offenbareren gerichtete πίστις." (Bul, Evgl. Joh. S. 54).

⁴⁴ **Alleiniggewordener** - μονογενής (*monogenēs*) 9x - einzeln, alleingeborenen (Sch); alleiniggeworden (DÜ); nur Johannes bezeichnet Jesus so (Joh 1.14,18; 3.16,18; 1Joh 4.9).

⁴⁵ θεὸν οὐδεὶς ἑώρακεν πώποτε μονογενὴς **θεὸς ὁ ὢν εἰς τὸν κόλπον τοῦ ἐκεῖνος ἐξηγήσατο

| **AC - υἱὸς = Sohn; Sin - θεὸς = Gott

Anmerkung: Aufgrund von Unterschieden in den Grundtextabschriften, die hier "Sohn" oder "Gott" schreiben, habe ich mich für beides entschieden. Ein zweiter Grund ist, dass Paulus und Johannes die Bezeichnung "Gott-Vater" (θεοῦ πατρὸς) verwenden, sodass man daraus schließen kann, dass es auch "Gott-Sohn" gibt.

stellte ihn dar."

Der Gott-Vater wohnt, wie Paulus bestätigt, in einem unzugänglichen Licht. Kein Mensch kann Ihn direkt sehen. Wir lesen in 1Tim 6.16: "... der allein Unsterblichkeit hat *und ein* unzugängliches Licht bewohnt, den nicht einer *der* Menschen wahrnahm, auch nicht wahrzunehmen vermag." Und doch gibt es eine Möglichkeit, den Vater-Gott zu erkennen, ohne Ihn direkt wahrzunehmen.

Darauf wies Jesus hin, und wir lesen diesen köstlichen Hinweis in Joh 14.7-9: "Wenn ihr mich *erkannt* habt, werdet ihr auch meinen Vater *erkennen*; und von jetzt an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. Philippus sagt *zu* ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. Jesus sagt *zu* ihm: So lange Zeit bin ich mit euch, und du hast mich nicht *erkannt*, Philippus? Der, *der* mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie sagst du: Zeige uns den Vater?"

Ein zweiter Hinweis zeigt aber auch, dass das bloße "sehen" des Gottessohnes allein nicht reichen mag. Gemäß Mt 11.27 sagte Jesus auch noch: "Alles wurde mir von meinem Vater übergeben. Und nicht einer erkennt den Sohn, als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater, als nur der Sohn und wem es der Sohn zu enthüllen beschließt."

Was können wir demnach tun, um auch den Vater-Gott zu erkennen? Wir müssen uns mit dem Sohn beschäftigen, der sagte: "Ich, ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Nicht einer kommt zu dem Vater, außer durch mich." (Joh 14.6) Dem, der sich intensiv mit dem Sohn Gottes beschäftigt durch Lesen des Wortes oder Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten, kann der Sohn "beschließen", ihm den Vater zu "enthüllen".

Im weiteren Verlauf unseres Textes schreibt der Evangelist Johannes, dass die Pharisäer Priester und Leviten sandten, um Johannes den Täufer zu fragen, wer er sei und was er da mache.

Nachdem der Täufer bezeugt hatte, dass er weder der Messias noch Elia sei oder ein Prophet im AT-Sinne, fragten sie dann: **Was sagst du, dich selbst betreffend?** Darauf antwortet er mit einem Zitat aus dem Propheten Jesaja. Davon lesen wir nun im nächsten

Vers:

Joh 1:23 - "Er erklärte⁴⁶: Ich bin *die Stimme eines Rufenden in der Wildnis: Macht gerade den Weg des Herrn, so, wie Jesaja, der Prophet, gesagt hat.*"

Zunächst fällt auf, dass Johannes sich lediglich mit dem abstrakten Begriff einer bloßen "Stimme" bezeichnet. Er lässt keine Selbstidentität, keinen persönlichen Charakter erkennen. Die nachfolgenden drei Hinweise bestätigen dieses Verhalten

Joh 1.6 Johannes, der Schreiber des Evangeliums, bezeichnet ihn als "Mensch".

Joh 1.26 Johannes der Täufer selbst nimmt sich als Person absolut zurück.

Joh 3.29 In einer Analogie bezeichnet er sich als "Freund des Bräutigams".

Johannes der Täufer erklärt nun, dass er den Weg des Herrn bereiten soll. Er zitiert dabei aus dem Propheten Jesaja, wo wir lesen: "Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg JHWHs!" (Jes 40.3)

Zacharias, der Vater des Johannes, prophezeite Ähnliches: "Und du aber, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten gerufen werden, denn du wirst angesichts des Herrn vorhergehen, seine Wege zu bereiten, ..." (Lk 1.76)

Der Herr (*grie. Kyrios*), den Johannes bekannt machen sollte, war eindeutig der Herr Jesus, von dem Johannes bezeugte: "Siehe, das Lamm Gottes"⁴⁷. Der Hinweis des Johannes, "so wie Jesaja

⁴⁶ **erklären** - φημί (*phämi*) - "Zur Abgrenzung von λέγω [LÄ´GOo] **sagen, Worten** bzw. λαλέω [LALÄ´Oo] **sprechen** und ῥέω [RÄ´Oo] **reden** wurde der hellenische Wortstamm φη- [PhE-] mit **erklären** wiedergegeben. φημί [PhEMI´] beinhaltet jedoch nicht vorrangig das Erläutern oder Klarmachen einer Sache, wie dies zunächst im Deutschen verstanden wird. Mit **erklären** soll "mit Bestimmtheit sagen" ausgedrückt sein : Joh 1.23:." (BGAN)

⁴⁷ Joh 1.29

gesagt hat", legt den Schluss nahe, dass der JHWH des AT derselbe ist wie der Kyrios des NT. Das würde auch durch die sieben Zitate aus dem AT, die wir in Hebräer Kapitel 1 finden, bestätigt. Dort bezeichnet der Vater den Sohn als "Schöpfer" und als "Gott".⁴⁸ Der Gott des AT ist demnach der Christus. Dies hier nur als interessante Nebenbemerkung, da das ja eigentlich ein anderes Thema betrifft.

Im weiteren Verlauf unseres Textes stellen die Abgesandten⁴⁹ von den Pharisäern dem Johannes nun eine logische Frage:⁵⁰

Joh 1:25 - "... Was taufst⁵¹ du denn dann, wenn du nicht der Christus bist, noch Elia, noch der Prophet?

Nach eigenem Bezeugen des Johannes war der Hauptzweck seines Wirkens, den "nach ihm Kommenden" (V. 27), der ja schon "nichtwahrnehmbar" da war, als den Retter des Kosmos⁵² (V. 29) bekannt zu machen.

Johannes der Täufer erklärt nun den Abgesandten das Folgende: "Ich, ich taufe im Wasser; mitten *unter* euch steht *Einer*, den ihr nicht wahrnehmt, der nach mir Kommende, dessen ich, *ja* ich, nicht würdig bin, auf dass ich den Riemen⁵³ seiner Sandale⁵⁴ löse. ⁵⁵ ...

⁴⁸ Hebr 1.8,10.

⁴⁹ Vers 24 könnte man als ergänzende Anmerkung zu Vers 19 deuten. "Aus" den Pharisäern wurden Priester und Leviten gesandt, da es diese auch unter den Pharisäern gab. Es sind somit nicht zwei Gruppen Abgesandter.

⁵⁰ Zit. Bultmann zu den Fragen Verse 19-22: "Diese Fragen setzen bestimmte Möglichkeiten voraus: Wenn Johannes "Elia" oder der "Prophet" wäre, so würde man verstehen, dass er tauft. Und damit ist ein Doppeltes vorausgesetzt: 1. dass die Taufe als messianische Handlung gilt, 2. dass Elia und der "Prophet" messianische Erscheinungen sind."

⁵¹ **taufen** - βαπτίζω (*baptizō*) - untertauchen, eintauchen, taufen.

⁵² Siehe im Anhang den Miniexkurs zur "Rettung".

⁵³ **Riemen lösen** - vermutlich ein Hinweis auf den geringsten Sklavendienst.

⁵⁴ **Sandale** - ὑπόδημα (*hupodäma*) - das Untergebundene; eine Ledersohle, die mit Bändern unter die Fußsohlen gebunden wurde (ST).

⁵⁵ "Dies geschah in Bethania, jenseits des Jordans, wo Johannes taufend

Dieser ist es, betreffs dessen ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir wurde, da er Vorderer vor mir war. Und ich hatte ihn nicht wahrgenommen; aber auf dass er Israel offenbart würde, deshalb kam ich in Wasser taufend⁵⁶. ... Ich schaute den Geist, wie eine Taube aus dem Himmel herabsteigend, und er blieb auf ihm. Und ich hatte ihn nicht wahrgenommen; aber der, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, jener sagte mir: Auf welchen du immer den Geist herabsteigend und auf ihm bleibend siehst, dieser ist es, der in Heiligem Geist tauft. Und ich, ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist." (Joh 1.26-34 auszugsweise)

Auch Johannes hätte "Ihn" nicht wahrgenommen⁵⁷, wenn Gott ihn nicht darauf aufmerksam gemacht hätte. Außerdem empfand er sich Jesus gegenüber als unwürdig, was auch der Taufdialog in Mt 3.14 zum Ausdruck bringt: "... Johannes aber verwehrte es ihm, sagend: Ich habe Bedarf, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir?" (Mt 3:14)

Der Hauptzweck der Taufhandlung des Johannes bestand nach seinen Worten also darin, "dass Er (Jesus) Israel offenbart würde". (Joh 1.31) Jesus selbst hatte das auch betont. Er sagte: "Ich wurde

war." (Joh 1.28)

Bethanien - βηθανία (*bäthania*) - in Hebr.: Haus des Elends; östlich des Jordan gelegener Ort, an dem Johannes taufte. Nicht zu verwechseln mit dem Dorf *bäthania* westlich des Jordan auf dem Ölberg, 2 1/2 km von Jerusalem entfernt, in dem Maria, Martha und Lazarus lebten (Joh 11.1). Luther 1912 schreibt "Bethabara", ca. 20 Km südlich vom See Genezareth.

Zit. THK: "Für diese Lesart (Bethabara) hat sich vor allem *Origenes* in seinem Kommentar zum Johannes-Evangelium (VI, 40) eingesetzt. Er hat auf seinen Reisen in Palästina einen Ort namens Bethanien nicht (oder nicht mehr) gefunden, aber festgestellt, dass eine alte Tradition Bethabara mit der Tauf Tätigkeit des Johannes verband."

⁵⁶ Das Verb taufen im Partizip Präsens zeigt an, dass es um einen länger anhaltenden Vorgang ging.

⁵⁷ **wahrnehmen** - οἶδα (*oída*) - mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); gewahren, wahrnehmen (FHB); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in Mt 25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

nicht gesandt, als nur zu den verlorenen Schafen *des* Hauses Israel."

In diesem Zusammenhang ist es interessant, dass Jesus gleich zu Beginn Seines irdischen Dienstes nach Galiläa im Norden ging. Er traf dort am "Jakobsbrunnen" eine Samariterin aus Sychar. Das Gespräch kann man in Johannes Kapitel 4 nachlesen.

Die Frau hat ihr Erlebnis mit Jesus den Leuten in der Stadt erzählt, worauf viele zu Ihm herauskamen. Dieses Geschehen kommentiert Jesus Seinen Lernenden wie folgt: "Sagt ihr nicht: *Es* sind noch **vier Monate**, und die **Ernte** kommt? Nehmt wahr, ich sage euch: Hebt eure ^d Augen auf und schaut die **Gegenden an**, da *sie* schon weiß sind zur Ernte. (Joh 4:35)

Wenn bis zur Ernte noch 4 Monate sind (in Israel dauert es von Aussaat bis Ernte 4-6 Monate), dann können die buchstäblichen Felder nicht "weiß" gewesen sein, sondern waren grün. Jesus meinte offensichtlich das Wachstum des Einzelnen, der nach der "Wortsaat" zum Glauben kommt, und sieht eine "große" Ernte bei den Samaritern; denn die Frau hat von Jesus berichtet, und viele kamen zu Ihm (Joh 4.39,40), sodass die Felder wegen der herannahenden Samariter (in weißen Gewändern) "weiß" waren.

Sie waren "weiß" aufgrund der "verlorenen Schafe des Hauses Israel", die Ihn annahmen.

Welch ein Zeugnis!

Amen.

Anhang

Miniexkurs zur Rettung:

Grundsätzliches zum Rettungsplan Gottes:

- Röm 3.23; 7.14 –Keiner von uns Menschen hatte eine andere Wahl, als von Geburt an zu sündigen.
- Röm 5.12,14 –Die Menschen sterben als Folge der Sünde Adams, und nicht als Folge ihrer eigenen.
"Deshalb, ebenso wie durch einen Menschen die Verfehlung in den Kosmos hineinkam und durch die Verfehlung der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen *ist*, **worauf** alle verfehlten."
- Röm 9.16 –Der Mensch kann seine Rettung nicht selber veranlassen.
- 2Kor 5.19; Kol 1.19,20 –Rettung ist möglich, weil Gott den ganzen Kosmos (Engel und Menschen, 1Kor 4.9) in Christus verändert hat: "... weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend."
- 1Joh 2.2 (KK) "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos."
- Ps 145.9; Röm 11.32 –ER erbarmt sich aller.
- 1Kor 15.28 –Gott wird einmal alles in allen sein.
- Ps 139.12; 2Kor 4.6 –Weil Gott Licht ist, ist dann alles Licht.
- 1Kor 13.5b –Die Liebe (Gott in Person) rechnet das Üble nicht zu.
- Jes 26.9; Tit 2.11,12 –ER erzieht die Menschen durch Gericht (Zurechtbringung) und Gnade.

Der Umfang der Rettung:

- Ps 36.6,7 –Gott rettet Menschen und Tiere.
- Joh 3.17 –Der Kosmos wird gerettet (Engel und Menschen, 1Kor 4.9).

- 1Tim 2.4; – Alle Menschen werden gerettet (gemäß göttl. Ordnung).
4.10
Lk 19.10 – Alles Verlorene wird gesucht und gerettet.
Röm 5.18; – Alle werden gerechtfertigt; aller erbarmt sich Gott.
11.32
1Kor 15.22 – Wie in Adam alle ... , so auch in Christus alle ...!

Gott **will dies, es ist nicht nur ein frommer Wunsch! SEIN Wille ist die Ursache der Rettung.*

- Ps 135.6; – ER tut alles gemäß Seinem Willen.
Jes 46.10;
Dan 4.32;
Röm 9. 19;
Eph 1.11
Ps 106.8 – Die Rettung beantwortet auch die Frage nach der Macht Gottes.

Wozu die Rettung ermahnt:

- Hebr 2.1-3 (KK) – Sie ermahnt uns, uns darum zu kümmern, damit wir nicht vorbeigleiten.
Jak 1.21 – Das rettende Wort mit Sanftmut zu empfangen.
2Petr 3.14,15 – Rettung ermahnt, die Langmut Gottes richtig einzustufen.
Spr 20.22 – Sie ermahnt, nicht Böses zu erstatten, sondern auf Gott zu warten.
-

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus	NB	Neuer Bund
א	Codex Sinaiticus	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
AB	Alter Bund	NK	Namenkonkordanz v. F. H. Baader
as	wörtl.: "aus"	Oe	M. Oetermann, Berlin
a.Ü.	andere Übersetzung	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
B	Codex Vaticanus	p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer	pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	plqpf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
C	Codex Ephraemi	ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
D	Codex Claromont	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
d	Im Grundtext steht ein Artikel	vn	Bedeutet wörtlich "von".
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
EH	Die Enthüllung (<i>Offenbarung</i>)	vZW	Zeitwende
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	w.	wörtlich
F ⁿ	Fußnote	wdBl	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
fr.	frei übersetzt	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
h	Bedeutet vorangestellt: hinein in	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung /
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	nZW	nach Zeitwende
HS	Heinz Schumacher	z	Bedeutet vorangestellt: "zu"
i	Bedeutet vorangestellt "in"	zs	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. sun)
Jh.	Jahrhundert		
kj	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur		
NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage		

Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:

- | | | | |
|-----|--|-----|---|
| 022 | 1. Die Erniedrigung und Erhöhung des Christus – Teil 3
2. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung – Teil 1 | 023 | 1. Die Darstellung des Christus in der Enthüllung - Teil 2
2. Mal'achi - Mein Beauftragter |
| 024 | 1. Glückselig der, der liest!
2. Die Stellung Jesu und Seiner Ekklesia [gemäß der Enthüllung (Offb)] | 025 | 1. Untreue ist Verfehlung
2. Ausharren - warum und wie? |
| 026 | 1. Laodizea
2. Im Tag des Herrn | 027 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 1
2. Der Menschensohn |
| 028 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 2
2. Der Lebende und das Geheimnis | 029 | 1. Der große weiße Thron
2. In Christus - Teil 1 |
| 030 | 1. In Christus - Teil 2
2. Die Zeit des Endes | 031 | 1. In Christus - Teil 3
2. Wandel mit Gott |
| 032 | 1. In Christus - Teil 4
2. Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 1 | 033 | 1. Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 2
2. Der Glaube |
| 034 | 1. Die Herrlichkeit des Gottessohnes - Teil 3
2. Das Evangelium | 035 | Sonderheft:
Von der Ewigkeit, die es so nicht gibt |
| 036 | 1. Die Enthüllung des Geheimnisses des Christus
2. Ein Gebet des Apostels Paulus - Teil 1 | 037 | 1. Die Aufgabe der Ekklesia
2. Ein Gebet des Apostels Paulus - Teil 2 |
| 038 | 1. Würdiger Wandel in der Einheit des Geistes
2. Die Hoffnung wird nicht zuschanden | 039 | 1. Die Gaben des Hinab- u. Hinaufgestiegenen
2. Geheimnisse Gottes - Teil 1 |
| 040 | 1. Geheimnisse Gottes - Teil 2
2. Die Erbauung und das Wachstum des Leibes des Christus | 041 | 1. Ihr wandelt nicht mehr wie die Nationen
2. Wandelt als Kinder des Lichts |
| 042 | 1. Die Gesamtrüstung Gottes und ihre Verwendung
2. Die Verfehlung gemäß Römer 7 | 043 | 1. Das Evangelium Gottes
2. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft und ihr Zweck |
| 044 | 1. Die Vermögenskraft des Evangeliums und die Enthüllung der Gerechtigkeit Gottes
2. Das Handeln in der Kraft des Geistes | 045 | 1. Der Herr gibt Kraft und ist treu.
2. Die Vielfalt in der Einheit |
| 046 | 1. Das Wort der Wahrheit recht handhaben
2. Im Anfang war das Wort | 047 | 1. Das wahrhaftige Licht
2. Das Zeugnis Johannes des Täufers |

Buchempfehlungen:

Das Neue Testament (Grundtextnah übersetzt)	508 Seiten	15,- €
---	------------	--------

Kurzkomentare zum Neuen Testament von W. Einert

Band 4	Johannes - Evangelium	in Vorbereitung	
Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten	18,- €

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten	4,00 €
----------------------------------	-----------	--------

Bezugsadresse: Leseprobe, Bestellung o. Download:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis: Die Bücher können auch auf meiner Internetseite gelesen oder heruntergeladen werden.
